

➤ Keine Passagiere ➤ Stadt muss 10 Millionen € zuschießen

Millionenminus: Das

KLAGENFURT Den Öffi-Bussen geht langsam der „Sprit“ aus. Weil die Passagierzahlen wegen Corona einbrechen, wächst das Minus auf 10,4 Millionen Euro; die Stadt muss heuer 1,6 Millionen

Euro mehr Verluste abdecken. Zehn Leasing-Arbeiter sind ihren Job los. Jetzt wird das gesamte Verkehrsangebot auf Einsparungen durchleuchtet. Der geplante Ausbau startet im Rückwärtsgang.

Foto: Evelyn Hronek



Die KMG will den gesamten Busverkehr „durchleuchten“

Den öffentlichen Verkehr in Klagenfurt halten ohnedies nur Millionenzuschüssen am Laufen. Das Virus hat die Situation jetzt zusätzlich verschärft. Das Minus wächst 2021 um 1,6 Millionen Euro auf 10,4 Millionen. „Für das Budget 2021 fehlen 2,3 Millionen Euro, „wenn wir das Angebot nicht adaptieren“, bestätigt Klagenfurt Mobil GmbH (KMG)-Geschäftsführer und Stadtwerke-Vorstand Erwin Smole. Durchgesickert ist, dass der Aufsichtsrat der KMG jetzt ein striktes Sparprogramm auf-

➤ Bus-Fahrplan droht Ausdünnung ➤ Das gesamte Angebot wird durchleuchtet

Virus bremst die Öffis aus

oktroziert hat. Eine kolportierte Kündigungswelle bestätigt Smole aber nicht. Von zehn Leiharbeitern habe man sich aber trennen müssen. Und das Linien-Angebot müsse „angepasst“ werden. Das gesamte Bus-Netz werde „durchleuchtet“ werden. Schwerpunkte: Abend- und Wochenendverkehr sowie der Zehn-Minuten-Takt. Längere Wartezeiten drohen. „Wir müssen sparen“, betont Smole, der gleichzeitig das Angebot aufrechterhalten möchte.

Das und noch mehr wünscht sich auch Eigentümer-Vertreterin, Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz: „Wir wollen eine Attraktivierung.“ Gelingen soll das mit Geld von Land, Bund und EU. Thomas Leitner



Foto: Evelyn Hronek

Weniger Fahrgäste: Die Öffis fahren riesige Verluste ein. Werden Verbindungen gestrichen?